

COPIA Schreibens.

Er. Königl. Majest.

in PÖHLEN

An den

NUNTII APOSTOLICIUM

Herrn PALAVICINI,

Worinnen enthalten/

Wie GOTT der Allmächtige bey einem
scharffen Trefsen die Christl. Waffen wi-
der den Erbfeind Christl. Rahmens
abermahls höchst-glücklich
gesegnet.

Gegeben im Lager an der Donau gegen Gran
über/ den 9. Octobr. 1683.



ACOPIA

Literarum Serenissimi Regis Po-
loniæ ad Nuncium Pontificium Illustriss.
Dn. Palavicini, exaratarum in Castris ad Da-
nubium è Regione Strigonii die
9. Octobr. 1683.



Avit denuò Divina
Clementia armis Christia-
nis, dum hodiernâ die no-
vam eisdem largata est vi-
ctoriam, eamq; tantam, ut
quamvis Viennensis illa longè fuerit celebri-
or, hæc tamen hosti Christiani nominis ma-
gis cruenta. Inter præcipua habuimus vota
pontem ad Strigonium quantociùs, veluti
granderebus nostris momentum, dum cor-
respondentiæ inter novas arces, aliaq; for-
talitia, hæc ratione impedirentur, quò po-
tiam nostro cum exercitu propius nudius
tertius accederemus, majori numero, quam

edocti eramus, hostem adesse cognovimus.
Hic aliquo contra Avanguardiam nostram
habito successu, Vesirio, non procul hinc
distanti, rem significavit, à quo bini adhuc
suis cum copiis missi adjunctiq; sunt Bassæ,
iis cum mandatis, ut nostra aggredierentur
castra; Prævenimus verò ipsos, & in cam-
pum egressos prospero Marte invasimus, u-
noq; deturbavimus impetu. Octo erant
Bassæ, ex quibus binos habemus vivos, alte-
rum Silistriæ, qui unus est ex septem Vesiri-
is, alterum Aleppi, duo alii adhuc inter capti-
vos latitant, cæteri interfecti creduntur.
Tam validus exercitus è campo refugus, an-
gustiis exigui loci, Barkan dicti, sese include-
re ibidemq; subsistere volebat, nobis verò
vestigia ipsorum prementibus, per pontem
sese sub Fortalitium recipere conabantur,
quem dum tumultuariè invaderent, rupe-
runt. Tum demum panicus invasit terror,
ut abjectis vestibus natando tam prolixum
fluvium superare adlaborarent, quæ tamen
felicitas rarissimè cuiquam contigit. Spe-
ctaculum

atraculum erat, imaginem supremi iudicii re-
ferens, tot nudos videre homines, quia pe-
destri militia nostra ex sclopetis tormentis-
que grandine globorum, eorum præsertim
(quæ militari vocabulo Cartecæ vocantur)
horrendum in modum mactabantur, ita, ut
absq; metaphora dici possit: Danubium
sangvine rubuisse, atq; Vesirio de clade suo-
rum Budanusq; nuntium detulisse. Omnes
enim cæsi in fluvium labebantur. Reliqui
in valle & oppido ultrò se nobis dedere, in-
ter quos multi decoro ac spectabili vultu, ut
facile flos Turcicæ militiæ credi possit, è di-
versis Regionibus hinc usq; ad Arabiam fe-
licem lectis. Omnia hæc quinq; horarum
spatio acta sunt. Turcæ campo exacti, fu-
si, cæsi, merfi, fortalitium & oppidum expu-
gnatum, ex hac parte Danubii Barkan di-
ctum, in quo Moskean dinii jussimus. His
proinde tam prosperis eventibus instandum
omnino est in designationibus

nostris.

CO-

C O P I A

Schreibens Sr. Königl. Majest. in Pohlen an den Päbstl. Nuntium Herrn Palavicini, aus dem Lager an der Donau gegen Gran über den 9. Octobr.

1683.

Der Vermahl hat der gütige Gott der Christen Waffen gesegnet/ daß wir einen herrlichen Sieg davon getragē/ welcher dem vor Wien nicht viel weichen wird/ zumahl in dieser dem Erb-Feinde mehr Mannschafft und Bluts gekostet hat. Wie wir den Feind angetroffen/ haben wir selbigen stärker befunden/ als wir Kundschaft davon gehabt. Er griff unsere Avantguardie an/ da einige von den unseren geblieben. Sobald solches dem Vezier/ der nicht weit von dannen stund/ ist kund gethan/ hat derselbe noch zweene Bassen mit Bold geschickt/ mit der Ordre, daß sie unser Lager angreiffen

sen sollten. Wir kahmen ihnen aber vor/
und so bald wir sie gewahr wurden / fielen
wir sie mit grosser furie gar glücklich an /
wodurch sie alsofort in Confusion geriethen;
Zween Bassen haben wir lebendig gefan-
gen genommen/ als den von Silistrien/
welcher einer von den 7. Bezieren ist/ und
den Bassen von Aleppo; Zween andere
Bassen sind noch unter den Gefangenen
verborgen/ und 4. sind niedergemacht. Es
hat sich dieß starcke Kriegs-Heer der Tür-
cken/ so aus dem Felde geschlagen worden/
in den engen Ort Barkan retiriren wollen/
wie wir aber diesem Feinde auff den Fuß
nachgesehet/ hat er sich über die Brücke ma-
chen/ und unter die Festung stellen wollen;
Als aber ein jeder über Hals und Kopff auf
die Brücke gedrungen/ ist selbige eingebro-
chen/ worauff die Türcken dermassen be-
stürkt worden/ daß sie ihre Kleider von sich
geworffen/ und über einen so breiten Fluß
zu schwimmen sich erkühnet habē/ welches
doch gar wenigen geglückt / sondern die
meisten

meisten sind erschossen. Es war ein artig Spectacul, so viel nackende Leute zu sehen/ (man hätte sich hiebey das Jüngste Gericht vorstellen können) welche doch alle von unserer Infanterie und Artiglerie durch den dichten Hagel der Kugeln und Kartetischen gar schrecklich zerschlagen wurden/ daß man wol mit Wahrheit sagen mögen: Daß die Blutroth-gefärbte Donau dem Bezier von der Niederlage der Seinigen biß nacher Ofen sichere Nachricht gebracht habe/ zumahn sie alle erschossen/ und in die Donau gestürket sind. Der Rest/ so in dem Thal und in der Stadt gewesen/ hat sich uns freywillig ergeben/ unter welchen viel seine und gar ansehnliche Persohnen befunden/ daß man leicht muthmasset/ diß sey der Kern der Türckischen Armee gewesen/ welche aus vielen Ländern biß an Arabiam Felicem zusammen gesammlet. Diß alles ist innerhalb 5. Stunden vorgegangen/ daß die Türcken aus dem Felde gejaget/ geschlagen und erschossen

soffen seyn/ auch die Stadt nebst der Ge-
stung Barkan erobert ist. Der Höchste
Gott gebe ferner glücklichen Success, und
gesegne Unsere Waffen wider den
Erbfeind Christliches
Rahmens.

